V-18-003: Prävention stärken, Konsument*innen entkriminalisieren - für eine zukunftsgerichtete und menschenzentrierte Drogenpolitik in Berlin

Antragsteller*innen Vasili Franco (KV Berlin-Friedrichshain/Kreuzberg)

Von Zeile 2 bis 6:

Drogenpolitik ein, die den Menschen in den Mittelpunkt stellt und speziell auf die Herausforderungen in Berlin eingeht. ~~Repressive~~ **Der Fokus auf repressive Maßnahmen führ~~en~~t zu einer Verschärfung der Problematik und verhinder~~n~~t den Zugang zu Hilfe und Unterstützung~~, insbesondere in~~. Berlin hat bereits heute eine sehr aktive und professionelle Hilfelandschaft, die jedoch von einer chronischen Unterfinanzierung betroffen ist, während die Herausforderungen nicht zuletzt durch die sichtbare Verwahrlosung und Verelendung im öffentlichen Raum zunehmen. Dabei geht es um weit mehr als nur die öffentlich immer wieder bekannten und benannten Problemzonen wie dem Görlitzer Park, ~~dem~~das Kottbusser Tor, ~~dem~~der Leopoldplatz und ~~dem~~der Stuttgarter Platz. Es braucht eine gesamtstädtische Strategie, die Probleme nicht nur von einem Ort an den nächsten verdrängt.**
[Leerzeichen]

Unterstützer*innen

Catherina Pieroth-Manelli (KV Berlin-Tempelhof/Schöneberg), Clara Herrmann (KV Berlin-Friedrichshain/Kreuzberg), Corina Ullmann (KV Berlin-Friedrichshain/Kreuzberg), Kübra Beydas (KV Berlin-Friedrichshain/Kreuzberg), Marlene Pacheco (KV Berlin-Friedrichshain/Kreuzberg), Claudia Leistner (KV Berlin-Treptow/Köpenick), Silvia Rothmund (KV Berlin-Friedrichshain/Kreuzberg)